

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 100 (1974)

Heft: 36

Artikel: Emanzipation

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bruchrechnen schwach

In der Schule wird heute scheinbar unheimlich viel gelernt. Nicht nur in der Schweiz, auch in der Bundesrepublik Deutschland. Die Stofffülle hat riesige Ausmassen angenommen und von allem sollen die Schüler etwas wissen. Dabei kommt es dann so weit, dass sie von allem etwas und von dem, was wichtig ist, nichts oder nicht viel gelernt haben.

In einer 1. Berufsschulkasse in Schwaben sah sich ein Lehrer kürzlich vor schier unüberwindliche Schwierigkeiten gestellt, weil seine neuen Schüler vom Bruchrechnen

so gut wie keine Ahnung hatten. Um ihnen ihren Mangel auf eine scherzhafte Weise bewusst zu machen, sagte er an die gesamte Klasse gewandt:

«Ihr kommt mir vor wie der Fritz Meier, dem jemand an einem Gelegenheitsgeschäft eine Gewinnbeteiligung von einem Drittel anbietet. Der Fritz denkt kurze Zeit nach, tippt sich an die Stirn und antwortet überlegen spöttisch: Ein Drittel! Ha, ich bin doch nicht blöd, – ein Viertel mindestens!»

In der Klasse röhrt sich nichts. Keiner verzerrt auch nur das Gesicht. Plötzlich hat's doch bei einem Gezündert und er platzt triumphierend und selbstbewusst lachend heraus: «Ha, ha! Des isch ja sowieso's gleiche!»

Wieder führt sich nichts in der Klasse, niemand lacht oder widerspricht. Da fragt der Lehrer: «Was habt ihr bloss in der Hauptschule gemacht?»

Eine kleine Weile ist Ruhe. Schliesslich antwortet ein Schüler empört: «Mir send fei bis zum Atom komma!»

Ja, sie sind bis zum Atom gekommen, aber Bruchrechnen ist für sie ein böhmisches Dorf geblieben. Pestalozzi sprach von dieser Art Wissen schon vor hundertfünfzig Jahren von dem «Lirilariwesen in der Schule», und dass die Kinder dabei das «Maulbrauchen», aber darüber hinaus nichts lernten.

Merkwürdig: Obwohl der Pestalozzi für moderne Pädagogen alt-

väterlich rückständig und undiskutabel ist, – die Sache, für die er treffende Worte geprägt hat, gibt es heute mehr denn je.

Paul Wagner

Emanzipation

Im Zuge diskutieren zwei ältere Frauen über die Stellung der Frau in unserer Gesellschaft. Da meint die eine: «Wenn ich nochmals auf die Welt komme, dann will ich ein Mann werden.» Die zweite warnt aber ihre Gesprächspartnerin: «Dann musst du dich beeilen, sonst ist die Emanzipation soweit fortgeschritten, dass du dann wieder die Betrogene bist.»

cos

Sichern Sie sich einen Platz an der Sonne...



••• mit einer Eigentumswohnung im Tessin

Im subtropischen Ziergarten Europas, hoch über den Dächern des sonnigen Locarno entsteht an exklusiver, ruhiger und unverbaubarer Südhanglage die Überbauung SOLE MONTE.

Ideal gelegen, ist Locarno doch nur ein Spaziergang entfernt. 4 Auto-Minuten bis zur Piazza, 3 Minuten bis zum Einkaufszentrum, 3 Minuten zu Fuss bis zum Funicolare nach Cardada (talwärts zur Seepromenade ... aufwärts zum Bergwinter mit seinen Sportmöglichkeiten).

Alle Appartements der Residenz SOLE MONTE sind mit dem Flair des Besonderen, einem erstklassigen, grosszügigen Komfort und einem eindrücklichen Luxus konzipiert.

Zu Fixpreisen (40% Hypotheken möglich) sind folgende Wohnungstypen (unmöbliert) zu verkaufen:

Terrassen-Wohnungen mit einem überwältigenden Panoramablick auf den Lago Maggiore:

- 1-Z. (64 m²) ab sFr. 145000.–
- 2-Z. (99 m²) ab sFr. 196000.–
- 3-Z. (167 m²) ab sFr. 320000.–
- 4-Z. (226 m²) ab sFr. 571000.–

Appartements:

- 3-Z. (120 m²) ab sFr. 264000.–
- 4-Z. (161 m²) ab sFr. 364000.–

Im Miteigentum und zum Verwöhnen: grosszügiges Hallenbad, Sauna, Lounge, Liegewiese.

Die Residenz SOLE MONTE erfüllt Ansprüche, die nur ein Schweizer stellen kann. Informieren Sie sich deshalb noch heute näher und senden Sie nachstehenden Coupon für die Zustellung von unverbindlichen Unterlagen an den Uto-Ring ein.

Verkauf: Uto-Ring AG
Beethovenstrasse 22-24

8022 Zürich
Tel. 01 25 43 10
01 36 53 22

Coupon

Bitte senden Sie mir unverbindlich Ihre Unterlagen über die Residenz SOLE MONTE.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Ort + PLZ: _____

Telefon: _____

RN 1

Ausstellung René Gils

Haffterhaus Weinfelden

Zeichnungen Aquarelle

31. August bis
15. September 1974

Offnungszeiten:

Montag bis Freitag:
17.30 bis 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag:
14.30 bis 20.30 Uhr

